

Wie Sie der heutigen Ausgabe der Schwäbischen Zeitung entnehmen konnten, sind bei unserer Kassenprüfung anlässlich der Jahreshauptversammlung des Kinderschutzbundes Bad Waldsee beträchtliche Fehlbeträge aufgetaucht.

Tatsächlich handelt es sich bei dem veruntreuten Betrag um 40850,-€.

Unsere Schatzmeisterin hat im Laufe des Jahres 2017, welches jetzt geprüft wurde, für private Zwecke 34850,-€ von unseren Rücklagen abgehoben. Im Lauf des Jahres ist dieses Vorgehen nicht aufgefallen, da alle Abrechnungen der aktuellen Aktivitäten und der Hausaufgabenbetreuung korrekt durchgeführt wurden.

Wir, d.h. der Vorstand, haben daraufhin sofort auch das laufende Geschäftsjahr 2018 geprüft und festgestellt, dass in den ersten 4 Monaten bereits 6000,-€, ebenfalls aus den Rücklagen, veruntreut wurden. Insgesamt also 40850,-€, für uns ein unvorstellbar großer Betrag. Alle Mitglieder der Jahreshauptversammlung waren entsprechend äußerst betroffen und schockiert.

Der Vorstand hatte nach der Information durch die Kassenprüfer sofort der Schatzmeisterin alle Verfügungsberechtigungen bei der Bank entzogen.

Über einen Rechtsanwalt in Ravensburg wurde bereits Strafanzeige gestellt und der Auftrag zur Zivilklage gegeben.

Die Schatzmeisterin gab eine schriftliches Schuldanerkennnis über die genannte Summe. Wir hoffen daher, wenigsten eine Teilsumme wieder zurück zu bekommen.

Sie können sich vorstellen, dass wir alle über diesen Vorfall sehr bestürzt sind, da wir die Schatzmeisterin seit 2012 als gewissenhafte und engagierte Mitarbeiterin kennen.

Sie befindet sich seit der Aufdeckung der Untreue zur Behandlung im ZfP Weissenau.

Wir sind froh, dass wir mit den verbleibenden Rücklagen alle geplanten Aktivitäten und die regelmäßige Hausaufgabenbetreuung im Jahr 2018 fortsetzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Ritter

Vorsitzender des KSB Bad Waldsee